auf den Fingern, die Soldaten trommelten und präsentierten das Gewehr. Die Prinzessin kam aus dem kupfernen Schlosse und wurde Königin, und das gefiel ihr sehr!

Acht Tage lang dauerte die Hochzeit, und die drei Hunde saßen mit an der Hochzeitstafel und machten große Augen.

Der Engel.

Jedesmal, wenn ein gutes Kind stirbt, kommt ein Engel vom Himmel zur Erde hernieder, nimmt das tote Kind in seine Arme, pflückt eine Handvoll Blumen, breitet seine großen, weißen Flügel aus und fliegt mit Kind und Blumen zu Gott. Im Himmel blühen die Blumen dann noch viel schöner als auf der Erde, denn der liebe Gott drückt alle Blumen an sein Herz, der Blume aber, welche ihm die liebste ist, gibt er einen Kuß, und dann erhält sie eine Stimme und kann mitsingen, wenn die Engel singen. Sieh, dies erzählte ein Engel Gottes einem toten Kinde, welches er gen Himmel trug, und das Kindlein hörte ihm zu wie im Traume. Sie flogen über die Gefilde der Heimat, wo der Kleine gespielt hatte, und kamen durch Gärten mit schönen Blumen.

„Welche von diesen Blumen wollen wir nun mitnehmen und in den Himmel pflanzen?“ fragte der Engel. In dem Garten stand ein schlanker, prächtiger Rosenstock, aber eine böse Hand hatte den Stamm zerbrochen, so daß alle Zweige herabhingen und die großen, halbaufgebrochenen Rosenknospen halb verwelkt die Köpfchen senkten.

„Ach, der arme Rosenstock!“ sagte der Kleine, „nimm ihn, damit er im Himmel wieder blühen kann!“

Und der Engel nahm ihn und gab dem Kinde dafür einen Kuß, so daß der Kleine die Augen ein wenig öffnete. Dann pflückten sie noch mehr Blumen, reiche Prachtblumen, nahmen aber auch die verachtete Butterblume und das wilde Stiefmütterchen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912051337-0